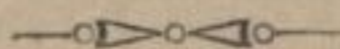


# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 25. Okt. 1924, abds. 6 Uhr.



## 1. Paul Gerhardt (Zwickau):

„Nun ruhen alle Wälder“, Choralvorspiel für Orgel.

(Nun ruhen alle Wälder, — es schläft die ganze Welt. — Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen am blauen Himmelszelt.)

## 2. Zwei Chorgesänge:

### a) Georg Vierling (1820—1901):

„Bleibe bei uns.“

Aus Werk 78, dem Kreuzchor gewidmet.

Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

### b) Max Bruch (1838—1920):

„Abendläuten“, fünfstimmig.

Aus Werk 90, dem Kreuzchor gewidmet.

Durch des Waldes grüne Wipfel geht ein stiller Abendwind, trägt daher auf sanften Schwingen ferne Klänge, süß und lind.

Tröstend ruft das ferne Klingen nach der Heimat mich zurück, nach dem Vaterhaus der Liebe schaut ja auch so heiß mein Blick.

Leiser tönt's und immer leiser durch die stille Abendluft; wann wird wohl die Glocke läuten, die in jene Heimat ruft?

M. Vorberg.

## 3. Karl Reinecke (1824—1910):

Zwei Lieder für eine Singstimme mit Orgel.

Aus Werk 75.

### a) Der Tag ist längst geschieden —

Der Tag ist längst geschieden, und von dem Sternenzelt sinkt tiefer, heil'ger Frieden herab auf Haus und Feld. Auf müde Augen linde legt süßen Schlaf die Nacht; im Kämmerlein beim Kinde hält Gottes Engel Wacht. Schon hat sein Lied gesungen das Kindlein sanft zur Ruh'; die Saiten sind verklungen, nun deckt er's leise zu.

G. Scherer.

Bitte wenden!

b) **Der liebe Gott im Himmel** —

Aus dem Himmel ferne, wo die Englein sind, schaut doch Gott so gerne her auf jedes Kind, höret seine Bitte treu bei Tag und Nacht, nimmt's bei jedem Schritte väterlich in Acht.

Gibt mit Vaterhänden ihm sein täglich Brot, hilft an allen Enden ihm aus aller Not. Sagt's den Kindern allen, daß ein Vater ist, dem sie wohl gefallen, der sie nie vergißt.

W. Hey.

4. **Gemeinsamer Gesang.**

Mel.: O Welt, ich muß dich —

Gott, laß dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's bauen, nicht Eitelkeit uns freuen, laß uns zufrieden werden und vor dir auf der Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.

Matthias Claudius.

**Vorlesung, Gebet und Segen.**

5. **Robert Schumann** (1810—1856):

Abendlied für Violine mit Orgel.

Aus Werk 85 (bearb. von Joseph Joachim).

6. **Walther Böhme** (Bremen):

„Bist du auch bereit?“, Chor mit Solostimmen.

Aus Werk 19.

Mir war's im Traum der Nacht, als läuteten die Glocken.  
Da bin ich aufgewacht. Wem gilt's? mein Herz, gib acht!  
So fragt ich mich erschrocken.

Ein Stern, sonst licht und klar, verlor sein helles Scheinen.  
Warum so wunderbar mir da zu Mute war, als hört' ich  
leises Weinen.

Im Herbst ein letztes Blatt fällt sacht herab vom Baume.  
Es kommt der Wind; der hat entführt es weß und matt, wer  
weiß, wohin im Raume.

Sag', bist du auch bereit, wenn Flüsterstimmen rufen, zu  
geh'n im Reiskleid durchs Tor der Ewigkeit hinan die hohen  
Stufen?

Wilhelm Küdel.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Elfriede Aulhorn-Baldamus (Violine).

Ein Kreuzianer (Alt).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: a) Immanuel Faßt: „Herr, ich habe lieb die Stätte  
deines Hauses“, b) Maximilian Heidrich: „Gott befohlen!“

Heute in acht Tagen aus Anlaß der Weihe der erneuerten Kreuzkirchen-  
Orgel: „Gott der Herr ist Sonne und Schild“, Kantate von Seb. Bach.  
Mitwirkende: Kreuzchor und Bachverein, Doris Walde (Sopran), Kammer-  
sängerin Bender-Schäfer (Alt), Kammer Sänger G. Zottmayr (Baß), Dresdner  
Philharmonie u. a. — Eintritts-Programme: 1 Mt für Altarplatz, 30 Pfg.  
für alle übrigen Plätze, von Mittwoch 8 bis 3 Uhr ab in der Kirchen-Kanzlei,  
am Reformationstage nach dem Vormittagsgottesdienste bis 1/21 Uhr ebendasselbst.